

Honorarberatertag - Deutschlands Verhandlungsexperte Friedhelm Wachs kritisiert fehlende Anlagetransparenz

Datum: 08.04.2009 - 08:49

Kategorie: [Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen](#)

Pressemitteilung von: [European Negotiation Institute](#)

PR Agentur: **European Negotiation Institute**

(openPR) - Verhandlungsexperte Wachs: Aigner Ministerium zu langsam

Anlegerschutz durch Kostentransparenz kommt trotz Druck von BGH und Brüssel kaum voran

Der Präsident des European Negotiation Institute (ENI), Friedhelm Wachs, hat die Halbherzigkeit der Bundesregierung bei der Neuregelung des Verbraucherschutzes im Finanzwesen kritisiert. „Es geht zu langsam. Es kann nicht sein, dass im Versicherungswesen mühsam für den Verbraucher Kostentransparenz entwickelt wird und Versicherungsvertreter sich von Maklern künftig unterscheiden müssen, während der Vertrieb von Finanzanlageprodukten weiterhin von versteckten und teilweise horrenden Abschlußprämien zu Lasten des Anlegers begleitet wird. Die Banken verdienen erst kräftig und lassen dann, wie am Beispiel Lehmann Brothers gesehen, die Anleger im Regen stehen.“

Dem Verbraucher werde, so Wachs, insbesondere von den Banken immer wieder vorgegaukelt, dass die Anlageberatung bei Ihnen kostenlos sei. Tatsächlich verdienen die Geldinstitute jedoch an intransparenten Vermittlungs- und Abschlussprovisionen in bedeutender Höhe, wenn der Kunde sich zu einer Geldanlage bei den Geldinstituten entscheidet. Der Anleger bekomme davon jedoch nichts mit, kritisiert Wachs.

Eine Studie der Bundesregierung, die einen jährlichen Vermögensschaden von 20 bis 30 Milliarden Euro in Deutschland durch falsche und provisionsgesteuerte Beratung nachweist, macht deutlich, dass „Fehlleistungen eher die Regel als die Ausnahme“ sind.

Wünschenswert wäre deshalb, so Wachs, wenn dem Kunden bei allen Angeboten die tatsächlichen Kosten und Provisionen offen gelegt werden, die die Banken mit dem Verkauf der Geldanlage verdienen. Die Anleger würden staunen und würden beginnen, die Angebote zu vergleichen und gegebenenfalls zu verhandeln..

Eine solche Regelung könne die Bundesregierung nicht der Freiwilligkeit der Branche überlassen, sondern müsse sie auch gegen die effektive Lobby der Banken wirksam in Gesetze umsetzen. Deshalb sei mehr nötig, als nur jene Fachtagung vom 10.3.2009, bei der Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner die von Verhandlungsexperte Friedhelm Wachs kritisierte „Qualitätsoffensive Verbraucherfinanzen“ einleitete. Er hoffe, dass sich die Honorarberater auf ihrem Honorarberatertag in Berlin am 8.4.2009 sich deshalb zu klaren Forderungen durchringen können.

European Negotiation Institute
Lortzingsstr. 13
04105 Leipzig

Pressekontakt: Evelyn M. Opitz; 0341 980 70 20

Dass European Negotiation Institut ist ein unabhängiges wissenschaftliches Institut, das sich mit Verhandlungsführung beschäftigt. Es unterstützt Initiativen in Wirtschaft und Verwaltung, zu besseren Verhandlungsergebnissen zu kommen. Dies ist nötig, weil wissenschaftlich nachgewiesen ist, dass nur 8% aller Verhandlungsergebnisse optimal sind.

[Diese Pressemitteilung finden Sie Online hier](#)